

Bildungsregion Minden-Lübbecke

Dokumentation
der 1. Bildungskonferenz
im Kreis Minden-Lübbecke
am 17.11.2011

www.minden-luebbecke.de



Inhalt

Programm	2
Grußworte	3
Interviews	4
Themenecken	7
Resümee	11
Anhang	12

Programmablauf:

Moderation: Jürgen Schäpsmeier, Kreisjugendamt

14.30 Uhr	Anmeldung, Stehcafé mit musikalischer Begleitung <i>Bessel-Big-Band</i>
15.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung <i>Dr. Ralf Niermann, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke</i> <i>Michael Uhlich, Leiter der Schulabteilung der Bezirksregierung Detmold</i>
15.10 Uhr	Interview zur Bildungsregion Minden-Lübbecke Cornelia Schöder, Kreisdirektorin, Claudia Blum, Schulrätin, Heinrich Vieker, Bürgermeister der Stadt Espelkamp, Michael Menzhagen, Bereichsleiter Jugendförderung, Schulen und Sport Stadt Bad Oeynhausen
15.20 Uhr	Vorstellung des Bildungsbüros Antje Gieselmann, Leiterin des Bildungsbüros, im Gespräch mit Heike Ramin, Vanessa Daniau und Tanja Bierend, Mitarbeiterinnen des Bildungsbüros
15.40 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Rundgang durch drei Themenecken Information und moderierter Austausch in den Handlungsfeldern: I. Übergang Schule - Beruf II. Förderung von MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) sowie von sozialen Kompetenzen III. Sprachförderung
17.20 Uhr	Resümee und Ausblick
ca. 17.30 Uhr	Ende der Bildungskonferenz

Grußwort Dr. Ralf Niermann, Landrat

Dr. Ralf Niermann stellt in seiner Begrüßungsrede an die rund 60 Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Kita, VHS, Politik, Wirtschaft, kommunalen und gesellschaftlichen Bereichen heraus, dass mit der Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Kreis im Juli 2010 die Verbesserung der Lern- und Lebenschancen der Kinder und Jugendlichen im Mühlenkreis zu einer gemeinsamen Aufgabe gemacht worden sei.

Ziel sei, einen breiten und gerechten Zugang zu Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Gemeinsam mit der Bezirksregierung Detmold, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den verschiedenen Partnern vor Ort seien hierfür die regionalen Gestaltungsspielräume optimal zu nutzen.

Zwar sei eine gute Bildung kein Garant, jedoch Grundlage für ein selbstbestimmtes und glückliches Leben.

Dr. Niermann erläutert, dass es auf der ersten Bildungskonferenz darum gehe, einen gemeinsamen Informationsstand aller Beteiligten herzustellen. Er fordert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, sich in den Themenecken aktiv einzubringen und Hinweise und Anregungen zur Gestaltung der Bildungsregion zu geben.

Grußwort Michael Uhlich, Schulabteilungsdirektor der Bezirksregierung Detmold

Michael Uhlich betont, neu an der Arbeit der Bildungsregion sei die systematische Kooperation von Land und Kommunen in gemeinsamer Verantwortung.

Diese gemeinsame Verantwortung zeige sich konkret in der regionalen Zusammenarbeit von Landesbediensteten und kommunalen Vertretern in den Steuerungsgremien sowie im Bildungsbüro.

Um für die Kinder und Jugendlichen die best möglichen Bildungschancen vorzuhalten, sollen auf regionaler Ebene alle Bildungsakteure einbezogen werden.

Gelungene, sinnvolle und engagierte Bemühungen um die Kinder und Jugendlichen habe es in den unterschiedlichen Institutionen der verschiedenen Träger selbstverständlich auch vorher schon gegeben.

Ziel sei, diese Bemühungen, die Ideen, die Programme und Konzepte zusammen zu führen, die Arbeit zu koordinieren und neue, gute Angebote zu entwickeln.

Interviews

Was ist Grundgedanke der regionalen Kooperation und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit in den einzelnen Gremien der Bildungsregion?

Diesen Fragen ging Moderator Jürgen Schäpsmeier im Interview mit Landrat Dr. Ralf Niermann, Bürgermeister Heinrich Vieker (Stadt Espelkamp), Schulrätin Claudia Blum und Fachbereichsleiter Schule (Stadt Bad Oeynhausen) Michael Menzhausen nach.

Es wurde deutlich, dass die angestrebte systematische Zusammenarbeit möglichst vieler Beteiligten auch in der Gremienarbeit Ausdruck findet. Die Interviewpartner aus den unterschiedlichen Aufgaben- und Verantwortungsbereichen schilderten Ihre Erwartungen an die Arbeit in der Bildungsregion und ihre bisherigen positiven Eindrücke über die ersten Schritte der regionalen Kooperation.

Im Anschluss daran stellte Antje Gieselmann, Kreisschulamtsleiterin und Leiterin des Bildungsbüros, das Bildungsbüro mit seinen Mitarbeiterinnen sowie seinen einzelnen Arbeitsschwerpunkten vor. Sie informierte, dass das Bildungsbüro seit Februar 2011 mit 2 Lehrkräften und einer Sozialarbeiterin - unterstützt durch den Verwaltungsbereich - vollständig besetzt sei.



Bildquelle: Kreis Minden-Lübbecke

von links:

Antje Gieselmann, Michael Uhlich, Vanessa Daniau, Dr. Ralf Niermann, Heike Ramin und Tanja Bierend

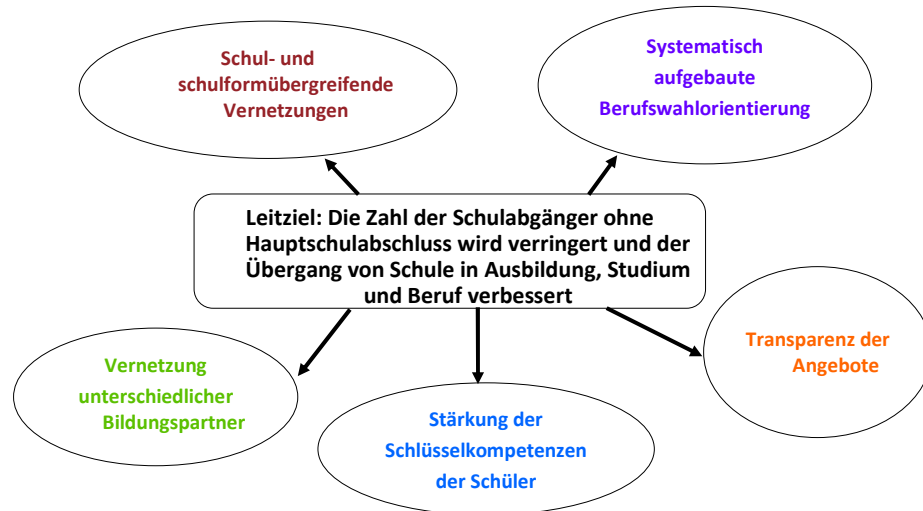
Als Service- und Koordinierungsstelle begleite und unterstütze das Bildungsbüro die gemeinsamen Bemühungen um die Kinder und Jugendlichen im Mühlenkreis.

Angesichts der komplexen Herausforderungen seien zunächst Schwerpunkte und Prioritäten für die Arbeit des Bildungsbüros gesetzt worden. Prägend sei hierbei der Gedanke des frühen Ansatzes gewesen. Dieser schlage sich sowohl in der Betrachtung der ersten Schnittstelle zwischen Kita und Grundschule bei der Förderung von MINT- sowie Sprachkompetenzen nieder als auch bei der Unterstützung einer frühen Berufsorientierung.

Transparenz schaffen in den einzelnen Handlungsbereichen zur Unterstützung der Handelnden und Beteiligten in Schule, Elementarbereich pp. sei ein weiteres bedeutendes Anliegen in der Arbeit des Bildungsbüros. Hierzu gehören die Aufnahme, Bündelung und Steuerung von Informationen wie die Erstellung von Informationsschriften, Vermittlung von Ansprechpartnern und externer Expertise aber auch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen, Foren etc.

Anhand der nachfolgenden Folien wurden die Aufgabenfelder des Bildungsbüros erläutert.

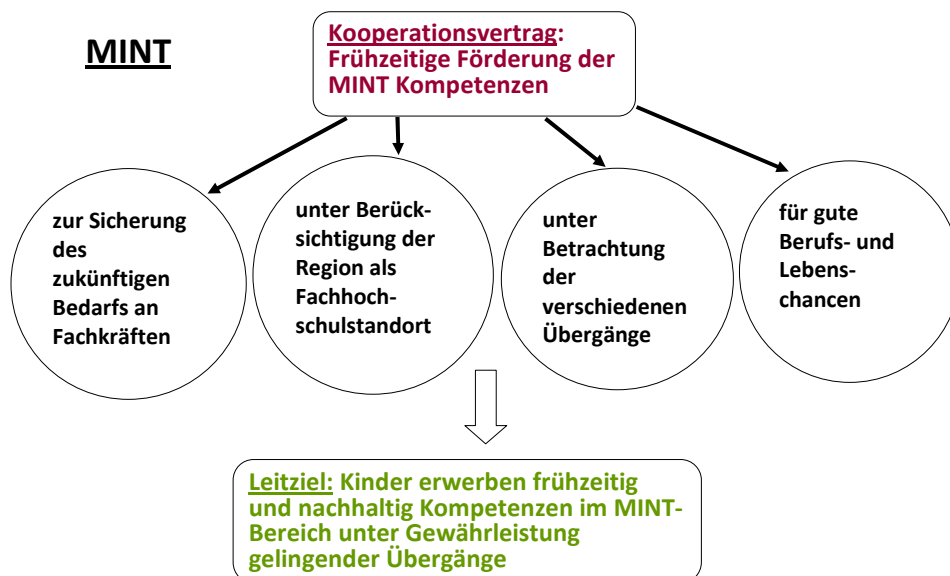
Übergang Schule - Beruf



Kreis Minden-Lübbecke

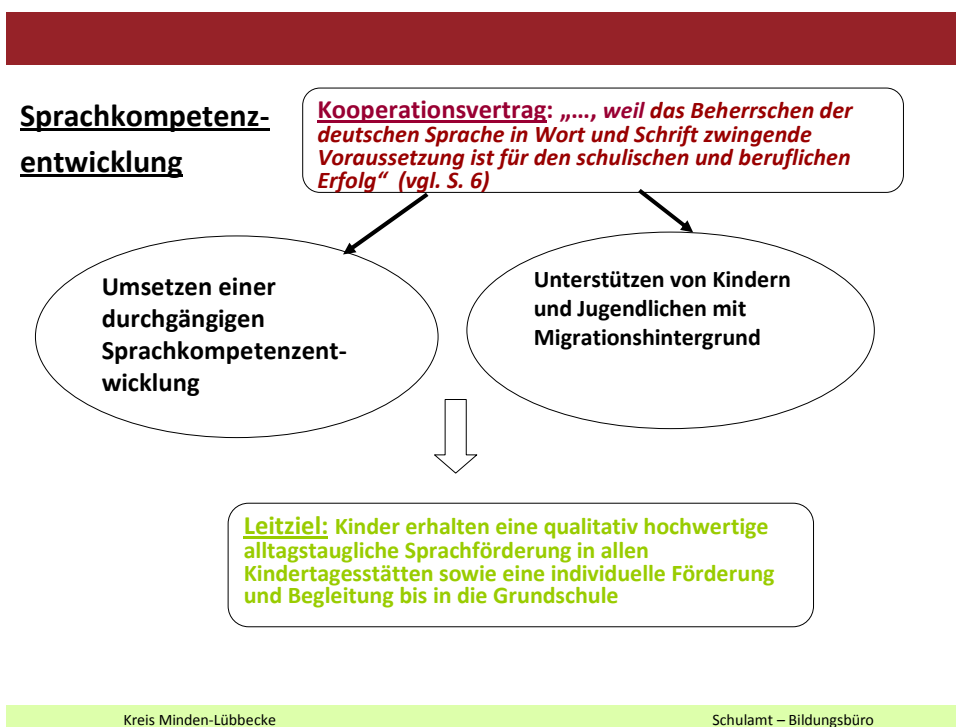
Schulamt – Bildungsbüro

MINT



Kreis Minden-Lübbecke

Schulamt – Bildungsbüro





Bildquelle: Kreis Minden-Lübbecke

Während der Kaffeepause Zeit für Begegnungen, Austausch und neue Kontakte

Themenecken

Im anschließenden Rundgang durch die drei Themenecken „Übergang Schule - Beruf“, „Förderung von MINT-Kompetenzen“ und „Sprachförderung“ informierten die Mitarbeiterinnen des Bildungsbüros mit jeweils einem schulischen Mitglied aus dem Leitungsteam über die bisherigen Aktivitäten und Maßnahmen in den Handlungsfeldern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in diesem Rahmen die Gelegenheit nutzen, sich als Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Institutionen und Bereiche fachlich einzubringen und Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit in der Bildungsregion zu geben.

1. Themenecke „Übergang Schule – Beruf“

Information und Moderation durch Frau Heike Ramin (Bildungsbüro) und Ulrike Weingärtner (Leiterin Hauptschule Bad Oeynhausen)



Bildquelle: Kreis Minden-Lübbecke



Hinweise und Empfehlungen

- 1/3 der Jugendlichen bekommt keinen Ausbildungsplatz. Was kann das Bildungsbüro da tun?
- Mitteilungen und Informationen zum Bildungsbüro ins Internet stellen
- Wie ist der Begriff Übergang Schule – Beruf zu verstehen
- Welche Standards gibt es in der Region?
- Ist sichergestellt, dass die Arbeit des Bildungsbüros überall bekannt gemacht wird?
- Gewerkschaften sehen Einsatz von Langzeitschülerpraktikanten kritisch, für Schulen ist es notwendig - Bitte um Vermittlung
- Praktika nur an Betriebe vermitteln, die Ausbildung gewährleisten
- Großes Mindener Unternehmen wünscht mehr Bewerbungen von Hauptschülern für abgespeckte Ausbildungsberufe/Problem geeignete Bewerber zu bekommen
- Bessere Verbindung zwischen allgemeinbildenden Schulen und Übergangssystem wünschenswert

Beispiele guter Praxis

- Handwerkskammer, Ausbildungsberater Herr Lipperts

Anregungen für die Weiterentwicklung

- Staatlich geförderte Ausbildung muss es unbedingt geben
- Projekte auch für den schulischen Mittelstand anbieten

2. Themenecke „Förderung von MINT-Kompetenzen“

Information und Moderation durch Frau Vanessa Daniau (Bildungsbüro) und Simone Ullrich (Leiterin Grundschulverbund Schnathorst-Ahlsen)



Bildquelle: Kreis Minden-Lübbecke

Hinweise und Empfehlungen

- Ansatz Frühe Bildung trifft auf Zuspruch → beim elementaren Bereich beginnen
- Zusammenarbeit mit den Unternehmen und den Grundschulen begrüßt;
Handwerkliche Inhalte auch in die Grundschule durch Unterstützung der Kreishandwerkerschaft einbringen → Berufetage Anfangsbereich Sek. I einrichten (Angebot Herr Kühn, HBZ)
- bestehende Angebote der Wirtschaft durch Unterstützung von Arbeitgeberverband und IHK sondieren
- Geschlechtsspezifischen Entwicklungen frühzeitig entgegenwirken
- Motivation bei Lehr- und Erziehungskräften durch Fortbildungen stärken

Beispiele guter Praxis

- Probierwerkstatt Kreis Gütersloh

Anregungen für die Weiterentwicklung

- Zusammenarbeit mit Wirtschaft initiieren und stärken

3. Themenecke „Sprachförderung“

Information und Moderation durch Frau Tanja Bierend (Bildungsbüro) und Dieter Stuke (Leiter Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden)



Bildquelle: Kreis Minden-Lübbecke

Hinweise und Empfehlungen

- Kind:
 - Kind „im Auge behalten“
 - frühzeitige Anmeldung in der Kita /frühzeitige Förderung in allen Bereichen
 - Kind beim Übergang begleiten
 - die Muttersprache nicht vernachlässigen, aber auch deutsche Sprache fördern
- Eltern:
 - Sprachförderung auch im Elternhaus
 - Arbeit mit den Familien bzw. Vätern/DGB Projekt (nicht nur Herkunftssprache zu Hause mit den Kindern sprechen)
- Kita:
 - Kita mit guten Beispielen zur Sprachförderung suchen
 - kritisch gegenüber Delfin4 sein
- OGS: OGS auch für Sprachförderung nutzen
- Politik: enge Grenze des Bildungs- und Teilhabepakets in Bezug auf Sprachförderung

Beispiele guter Praxis

- Kooperation mit Integrationshelferinnen im Kreis Minden-Lübbecke
- „voneinander“ wissen /Austausch /Netzwerk aufbauen

Anregungen für die Weiterentwicklung

- Sportbereich/Bewegung auch ein Weg der Sprachförderung
- VHS Minden: Müttercafe
- Kooperation im Elementarbereich mit Integrationsarbeit

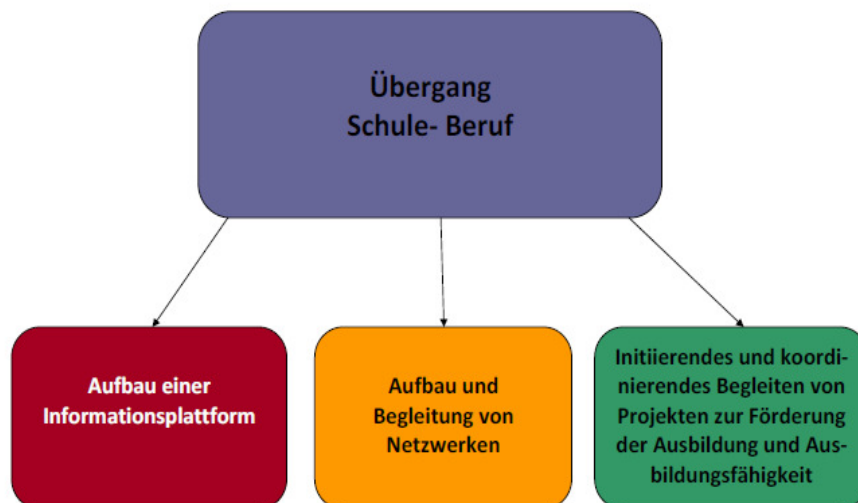
Resümee

Dieter Stuke, Heike Ramin und Vanessa Daniau gaben ein kurzes Blitzlicht aus den Themenecken. Antje Gieselmann dankte abschließend den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Aufmerksamkeit und das vermittelte Interesse an der gemeinsamen Arbeit in der Bildungsregion Minden-Lübbecke. Die 1. Bildungskonferenz habe damit einen gelungenen Auftakt für eine Verstärkung der Zusammenarbeit und für eine weitere Vernetzung gesetzt. Die Hinweise, Empfehlungen und Anmerkungen aus den Themenecken werden vom Bildungsbüro aufgegriffen und zur weiteren Diskussion in die Gremien gegeben.

Die nächste Bildungskonferenz findet Ende 2012 statt.

Anhang

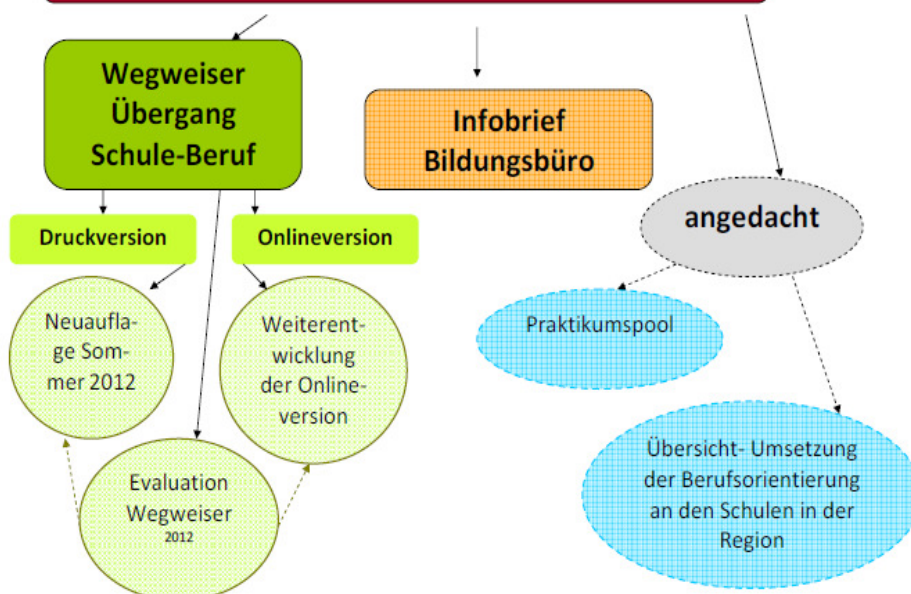
Aufgaben im Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf laut Kooperationsvertrag



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Aufbau einer Informationsplattform



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Initiieren und Begleiten von Projekten zur Förderung der Ausbildung

Wird vom BB geplant und initiiert –
Umsetzung 2012

Entwicklung von Standards für Kompe-
tenzchecks/ Potentialanalysen

Entwicklung von Standards für
Betriebspraktika

Weiterentwicklung der Kooperation
Berufskollegs –
allgemeinbildende Schulen

Koordination und Verknüpfung zu Übergang Schule-Beruf im BB

Schulsozialarbeit im Rahmen von Bildung und
Teilhabe



Systematisierte Berufsorientierung: STARTKLAR!
richtet sich an Schülerinnen und Schüler der
Jahrgangsstufen 8 bis 10, die den direkten Über-
gang in eine Ausbildung anstreben und zusätzli-
che Unterstützung benötigen. 5 Schulen im Kreis
sind beteiligt.

Interkulturelle El-
ternarbeit



Elternabende bei Migrantenselbstorganisati-
onen zu den Themen

- 1. Das System der Dualen Ausbildung
- 2. Das Schulsystem der BRD
- 3. Kein Ausbildungsplatz was nun?

Initiiert von der Initiative f. Beschäftigung OWL

Begleitung und
Unterstützung der
Kooperationspartner

Komm auf Tour
12.-14.06. 2012



Ein interaktives Angebot zur
Stärkenentdeckung mit Elemen-
ten der Berufsorientierung und
Lebensplanung für Schüler
und Schülerinnen der 7./8. Klassen
an Förder-, Haupt- und Gesamt-
schulen.

In Kooperation mit der BZGA
und der Agentur für Arbeit

Ausbildungsbegleitcoaches



ABC-Paten

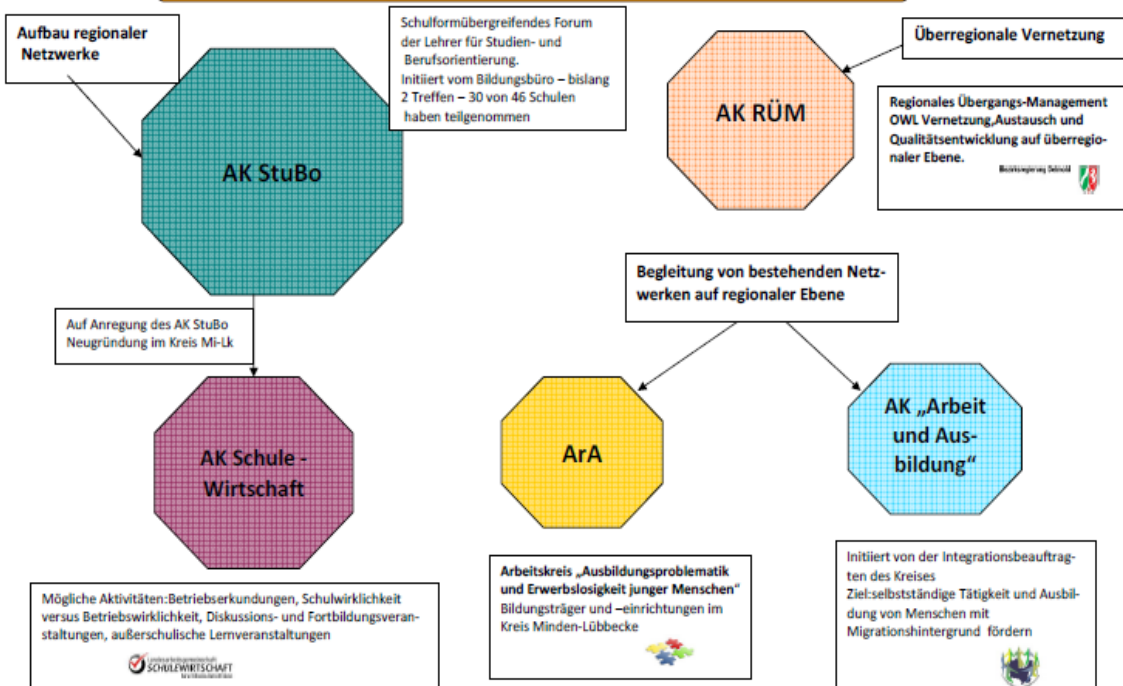


Im ABC-Projekt sollen Schülerinnen und Schüler im
Kreis Minden-Lübbecke beim Übergang ins Berufsleben
sowie als Auszubildende durch ehrenamtliche Paten
begleitet werden. Das ABC-Projekt ist ein ergänzen-
des Projekt aus dem Mindener Sozialpatenmodell.

Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

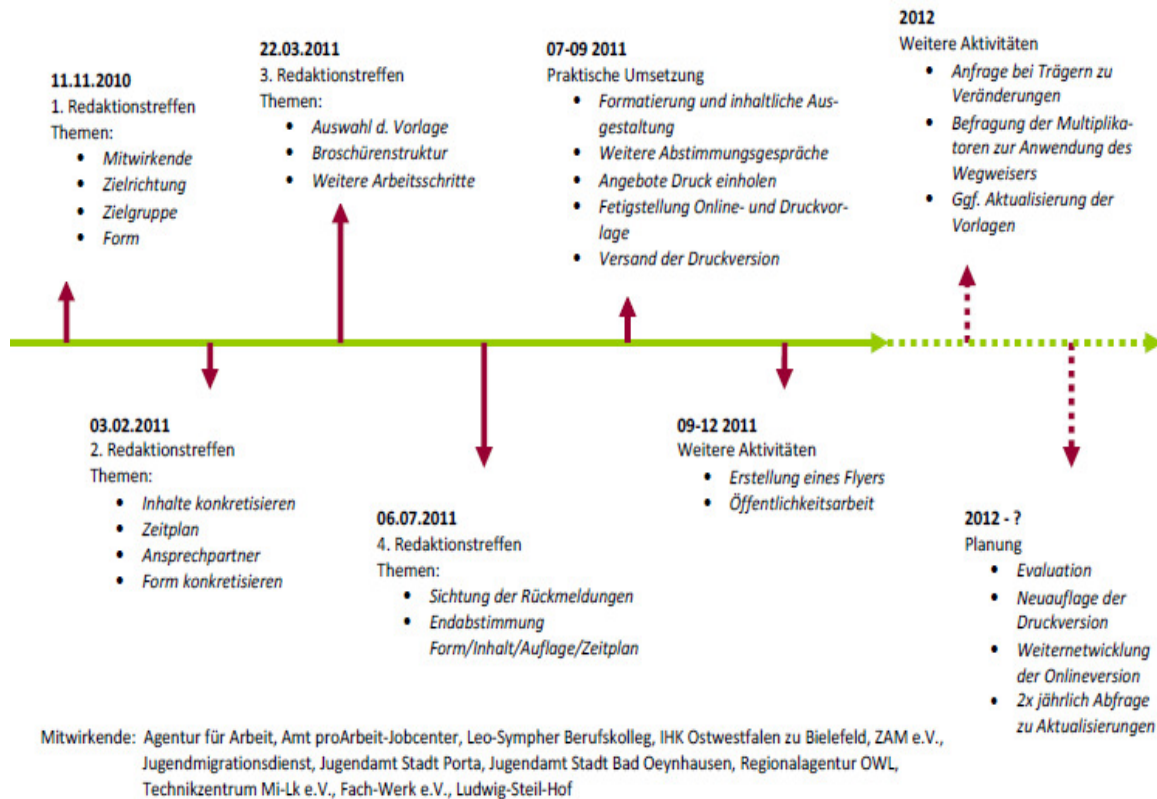
Aufbau und Begleitung von Netzwerken



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

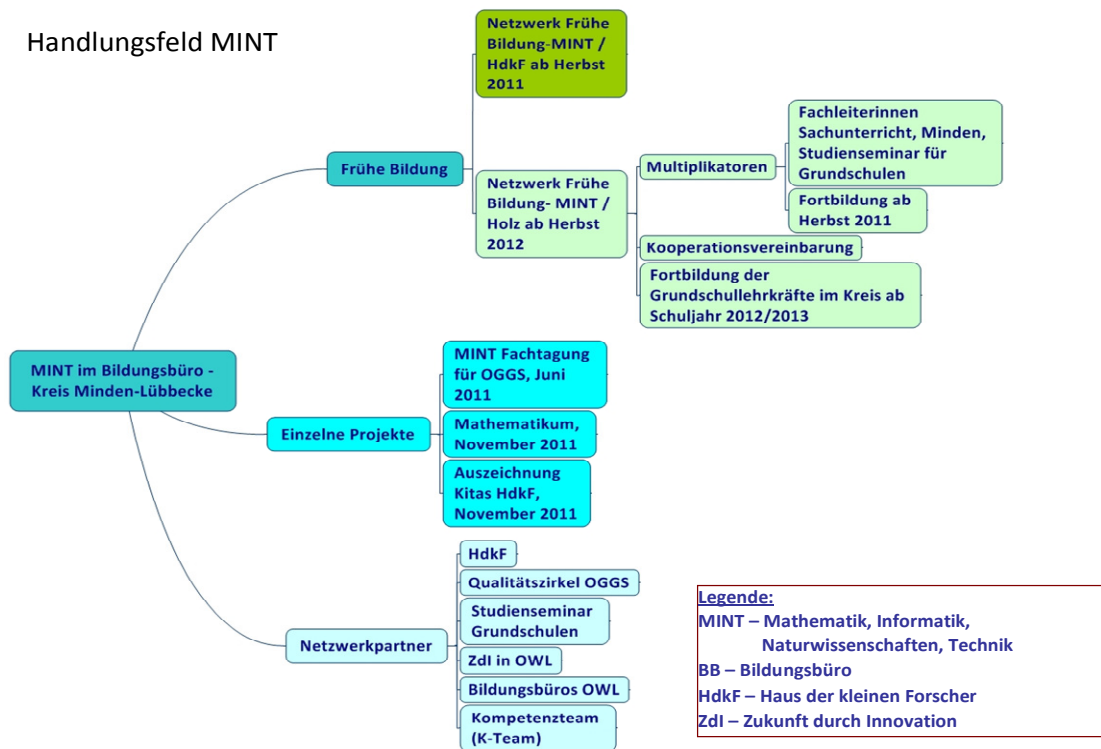
Entwicklung des Wegweisers Übergang Schule - Beruf



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

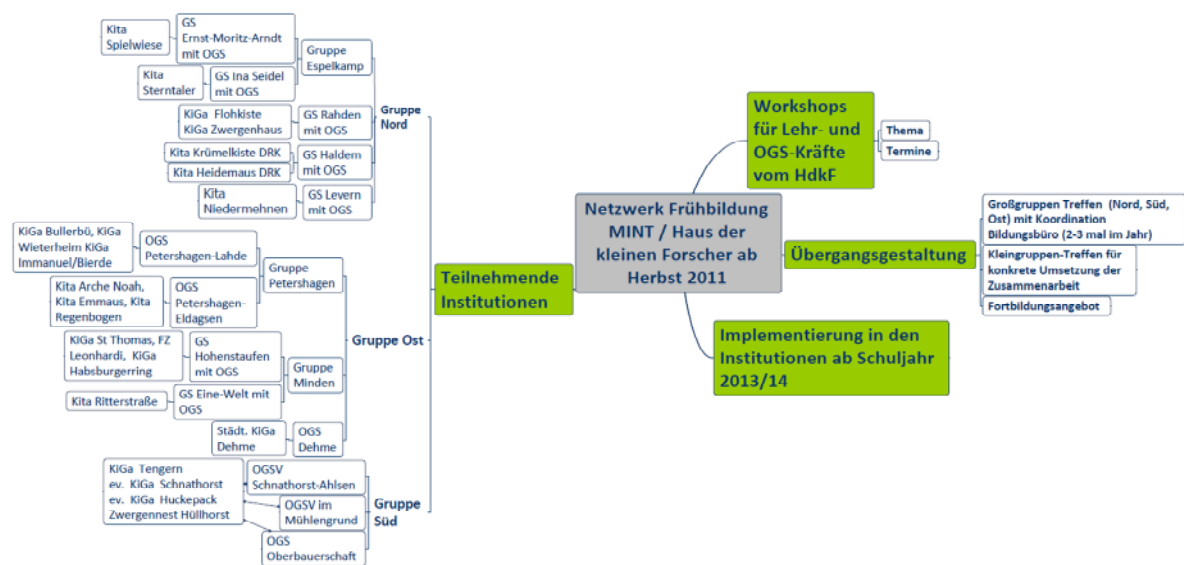
Schulamt Bildungsbüro

Handlungsfeld MINT

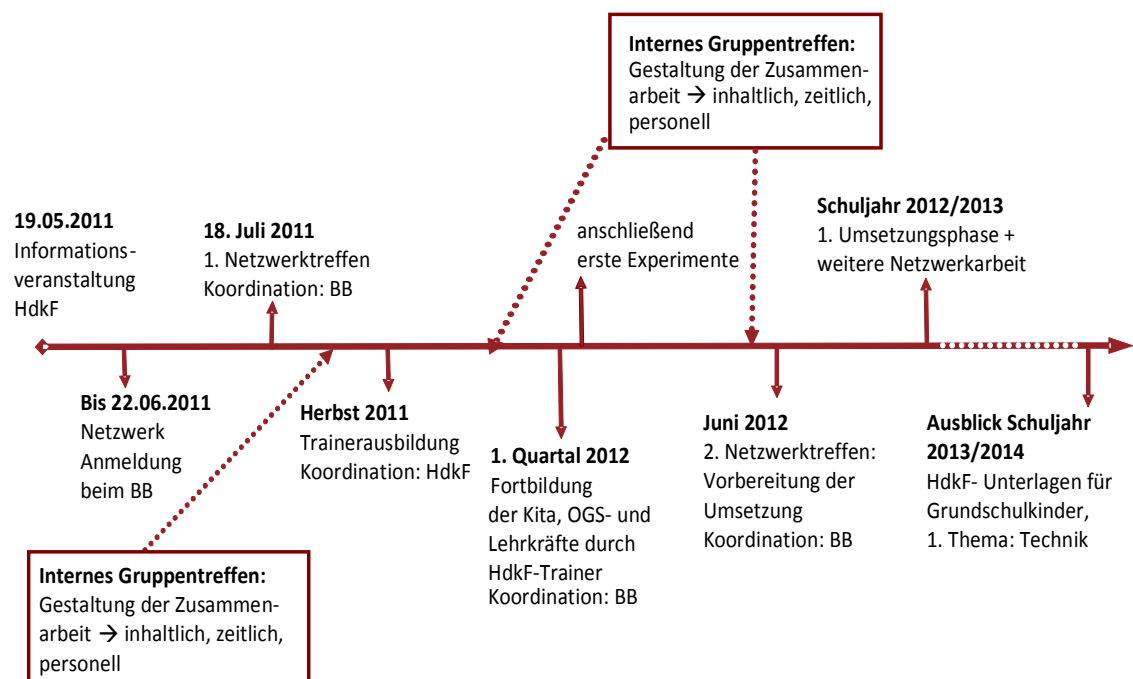
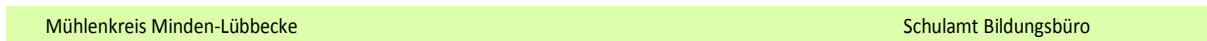


Mühlenkreis Minden-Lübbecke

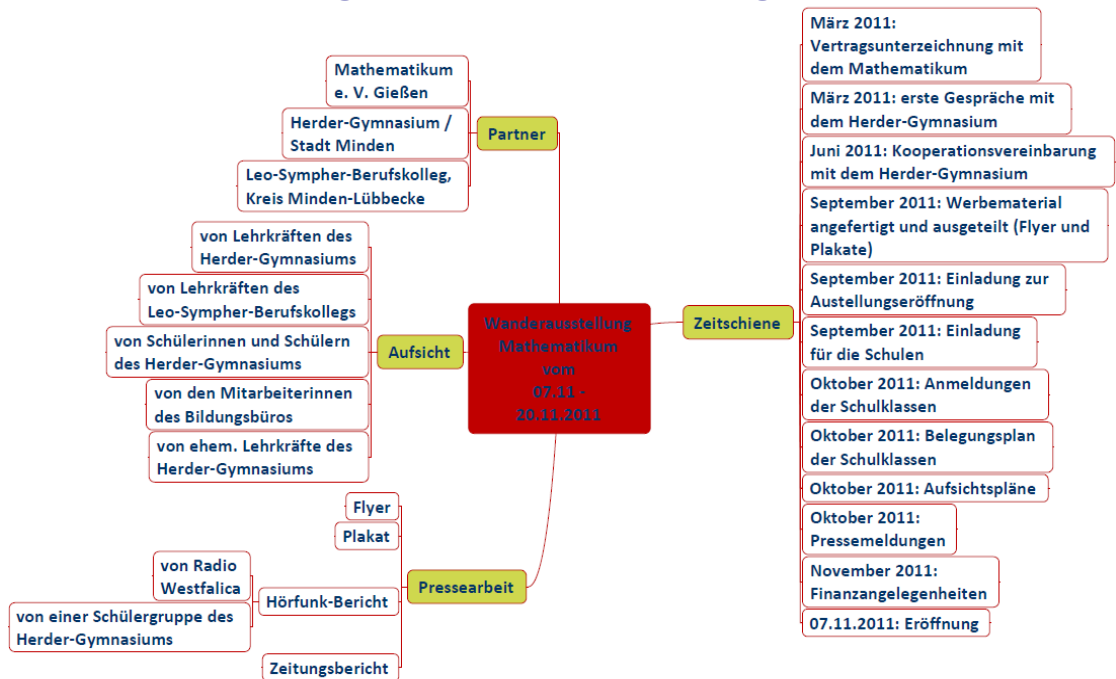
Schulamt Bildungsbüro



Zeitplan (Stand: Januar 2012)



Wanderausstellung Mathematikum - Organisation



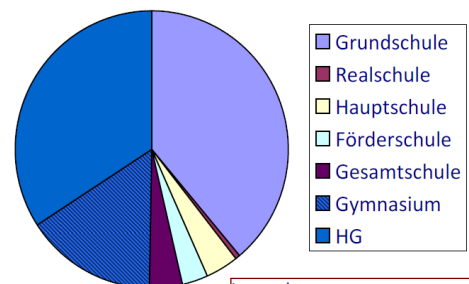
Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Wanderausstellung Mathematikum - Statistik

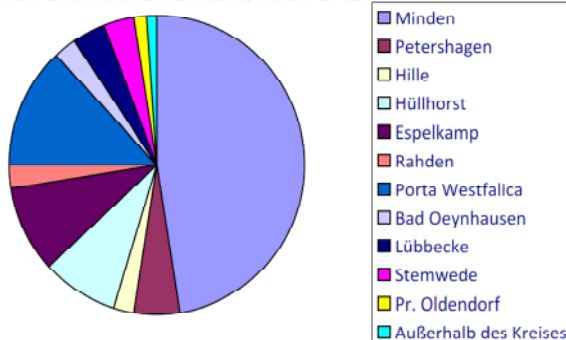
Besuch des Mathematikums nach Schulform

Anzahl der Klassen: 85



Legende:
HG – Herder-Gymnasium

Besuch des Mathematikums nach Orten



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Sprachkompetenzentwicklung und -förderung

„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken.“

(Samuel Johnson 1709-1784)



Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Sprachkompetenzentwicklung und -förderung

Handlungsfelder

- **Frühzeitige Diagnose und Förderung:** Sprachstandserhebung Delfin4

- Analyse der Listen mit aktuellen Daten/Zahlen von Mi - Lk 2010

- „Stolpersteine“: Geschlecht (Vornamen)?

- Herkunftssprache?

- gesprochene Sprache zu Hause?

- Kinder mit Migrationshintergrund?

→ Fazit: keine verlässlichen Aussagen!

→ keine anknüpfende Weiterarbeit in diesem Handlungsfeld!

Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Schulamt Bildungsbüro

Sprachkompetenzentwicklung und -förderung

Handlungsfelder

▪ Sprachförderung im Fachunterricht:

▪ **AG Sprachkompetenzentwicklung und –förderung**

▪ Diskussionsgegenstände bezogen auf UE u. Sprache:

- Rahmenbedingungen
- Konsequenzen aus einer möglichen Entwicklung von Modulen zur Spracharbeit

→ z.B. Förderpläne, bewährte Modelle, Dokumentation

Sprachkompetenzentwicklung und -förderung

Handlungsfelder

▪ Gestaltung von Übergängen:

- **Idee: Zukunftsnetzwerk „Frühe Bildung – erfolgreiche Sprachförderung“** Ziel: Gestaltung des Übergangs Kita – GS

- Netzwerkpartner: Erzieher/innen, Lehrer/innen GS, Lehrer/innen BK

